



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

131 (20.3.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-184456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-184456)

lichen Länder sind geladen, sich dieser Menschheitsaktion für die völlige Beseitigung der Hungerplage anzuschließen.

Lebensmittelpremien an Schwerarbeiter.

Berlin, 19. März. (Von unserm Berliner Büro.) Wie die B. Z. erfährt, ist beabsichtigt, aus gewissen, auf Grund des Lebensmittelabkommens mit der Entente eingeführten Lebensmitteln, besonders Fett und Speck, Reserven anzulegen, um denjenigen Schwerarbeitern, besonders im Bergbau, deren Arbeitsleistung von Monat zu Monat sich steigern wird, entsprechend dieser Mehrleistung Prämien nicht in Geld, sondern in Lebensmitteln zu gewähren.

Die Wirkung der Lebensmittelbezüge aus dem Ausland auf unsere Ernährung.

Abgesehen von einer einmaligen Lebensmittellieferung durch unsere Gegner in Höhe von 270 000 Tonnen hat Deutschland die Erlaubnis bekommen, monatlich bis zu 70 000 Tonnen Fett und 30 000 Tonnen Brotgetreide oder andere Nahrungsmittel in dem gleichen Wert aus dem Ausland einzuführen. Um sich darüber klar zu werden, was diese Menge von Nahrungsmitteln für unsere Ernährung bedeutet, muß man sie auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung umrechnen. Daß die Erzeuger für die Auteilung der ausländischen Lebensmittel nicht in Betracht kommen, ist selbstverständlich. Man wird ihnen vermuthlich als Ersatz die für den eigenen Bedarf zurückbehaltenen Mengen ihrer Erzeugung entsprechend erhöhen. Für die 70 000 Tonnen Fett kommen wohl etwa 55 Millionen Bezieher in Betracht. Das ergibt auf den Kopf und Monat 2,5 Pfund Fett oder auf die Woche eine Fettmenge von 287 Gramm, während wir gegenwärtig nur 70 Gramm beziehen. Der Zuwachs wäre also recht erheblich, und in gesundheitlicher Beziehung zweifellos von Bedeutung. Aus den 300 000 Tonnen Brotgetreide wird ein Zuschuß zu der gegenwärtigen Brotration jedenfalls nicht erteilt werden können, denn wir haben unsere Brotration bereits in der Erwartung von Zufuhren aus dem Ausland festgelegt. Ohne solche wären wir in den letzten Monaten vor der neuen Ernte gänzlich unversorgt. Für diese Monate müssen also die Zufuhren an Brotgetreide aufgespart werden. Eine Besserung mit Fleisch ist in der Vereinbarung nicht vorgesehen. Sie könnte aber stattfinden, da wir berechtigt sind, anstelle von Fett und Brot andere Nahrungsmittel im Werte der vereinbarten Gesamtmenge zu beziehen. Wichtigere als Fleisch erscheint allerdings die Versorgung mit Fett und Brot. Es ist deshalb nicht wahrscheinlich, daß anstelle dieser Nahrungsmittel andere bezogen werden. Wie in der halbamtlichen Bekanntmachung des Lebensmittelabkommens ausgeführt ist, besteht über die Bezahlung etwa der Hälfte der Lebensmittel noch keine Klarheit. Es müssen dafür neue Ausführungsprodukte geschaffen werden. Wenn also unsere Arbeiterschaft jetzt nicht sofort an die Arbeit geht, wird es unmöglich sein, das Lebensmittelabkommen in seinem ganzen Umfang für uns auszunutzen.

Der Abbruch der Posener Verhandlungen.

Berlin, 19. März. (W. B.) Der Abbruch der Posener Verhandlungen wurde seitens der Entente in einer in französischer Sprache abgefaßten Note mitgeteilt, in der der Standpunkt der Alliierten ausführlich dargelegt wird. Der authentische Wortlaut der Note wird von der Waffenstillstandskommission morgen vormittag veröffentlicht.

Berlin, 19. März. (W. B.) Die Verhandlungen der Interkommission der deutschen Waffenstillstandskommission mit der internationalen Kommission zur Fortsetzung der Ausführungsbestimmungen für die militärische Demarkationslinie sind heute früh in Polen abgebrochen worden. Es war für den Augenblick nicht möglich zu einer Einigung zu gelangen, namentlich über die sogenannten partiitischen Oberkommissionen. Diese sollte als Beisetzungsinstanz dienen für die Streitkommissionen. Diesen letzteren war zur Aufgabe gestellt, die vollkommene partiitische Behandlung der Deutschen und der Polen beiderseits der Demarkationslinie ohne Unterschied der Nationalität bezüglich des Schutzes des Lebens, der persönlichen Freiheit, des Eigentums, der Ausübung des Berufs oder der öffentlichen Rechte zu garantieren.

Die partiitische Oberkommission sollte sich nach dem deutschen Vorschlag zusammensetzen aus je 1 von der preussischen Regierung und der internationalen Kommission ernannten Mitglieder sowie einem neutralen Vorsitzenden, welcher entweder vom Bundespräsidenten der Schweiz oder vom Papst ernannt werden sollte. Die Alliierten hatten demgegenüber eine andere Zusammenstellung empfohlen, nämlich: 1 Alliierte, 1 Deutscher und 1 Pole und zwar nach zu ernennende Mitglieder, jedoch unter allen Umständen die Alliierten die Mehrheit gehabt hätten.

Als endgültiger Vorschlag blieben von beiden Seiten bestehen: Auf der deutschen Seite der Vorschlag, den Vorsitzenden durch den Papst ernennen zu lassen, auf der Entente-Seite die Absicht, die Wahl des Vorsitzenden der internationalen permanenten Waffenstillstandskommission zu übertragen. Die deutsche Regierung sah die Interessen der Deutschen bei dem jahreslangen Liebesnotlagen der Entente nicht gesichert, während die internationalisierte Kommission wiederum durch keinen Neutralen und auch durch den Papst nicht einen Vorsitzenden ausgewählt wissen wollte.

Deutscherseits ist nichts unversucht geblieben, um namentlich den Vorschlag des von päpstlicher Seite aus zu wählenden Vorsitzenden in besonders eindringlicher Form den Polen näher zu bringen, worauf aber aus formalen Gründen der Vorsitzende der internationalisierten Kommission, Reichsminister Reuter, nicht eingehen zu können glaubte und die Verhandlungen abbrach.

Der Abbruch der Verhandlungen ist für die deutschen Interessen kein Verlust, da auch die von der Entente gemachten militärischen Vor schläge den deutschen Interessen nicht genügen.

Die innere Lage.

Die nächste Vollziehung der Nationalversammlung.

Berlin, 20. März. (Von unserm Berl. Büro.) Die nächste Vollziehung in der Weimarer Nationalversammlung wird am kommenden Dienstag stattfinden. Auf der Tagesordnung steht die Mittelstands-Interpretation des Zentrums und der Demokraten. Die Regierung wird, soweit wir wissen, die spätesten Sonntag sich wieder nach Weimar begeben. Dabei wird vorausgesetzt, daß die preussische Landesversammlung sich bis zum Ausgang der Woche vertagen kann. Ob das möglich sein wird, ist freilich im Augenblick noch nicht zu sagen. Einzwischen haben wir in Preußen noch immer keine verfassungsgemäße Regierung, und es lassen sich zur Stunde noch nicht einmal die Grundlinien erkennen, nach denen die Regierungsbildung erfolgen könnte. Das Zentrum, unter Führung der Herren Borck und Herold, zielt sich noch immer. Die „Germania“ schreibt dazu: „Ob durch eine Beiseitsetzung der wichtigen kulturellen Fragen und eine Hinauszögerung ihrer Entscheidung auf einen späteren Zeitpunkt für das Zentrum der Beitritt zur Regierung erleichtert werden könnte, muß zweifelhaft erscheinen.“ Die neue preussische Regierung müßte mit einem Programm vor die Öffentlichkeit treten. Ein Schweigen über ihre Absichten in kirchen- und schulpolitischen Hinsicht werde

sich dabei kaum ermöglichen lassen.“ Das Zentrum wird sich aber doch wohl zu fragen haben, ob es die Verantwortung für den Zusammenbruch der gegenwärtigen Mehrheit der Nationalversammlung und damit auch für den Zusammenbruch der Regierung übernehmen und tragen kann.

Die Lage im Ruhr- und Rheinostfeldgebiet.

Berlin, 19. März. (Von unserm Berliner Büro.) Nach den letzten Meldungen ist die Lage im Ruhr- und Rheinostfeldgebiet nicht ganz so schlimm wie es nach den gestrigen Meldungen den Anschein hatte. In einem Bericht aus Düsseldorf von vorgestern wird gemeldet, daß in einer Versammlung beschlossen wurde, die Arbeitszeit vom 1. April 1919 ausschließlich Ein- und Ausfahrt auf 7 1/2 Stunden, vom 1. Januar 1920 auf 7 Stunden und vom 1. Januar 1921 auf 6 Stunden festzusetzen, sonst erfolge der Streik.

Eisenbahnerbewegung.

Breslau, 19. März. (W. B.) Gestern fand eine Vertreterversammlung der Obmänner der Breslauer Eisenbahner statt. Die Abstimmung ergab eine Zweidrittelmehrheit für einen sofortigen Generalstreik aller Eisenbahner und Arbeiter bei Nichterfüllung der Forderungen. Nach der Mitteilung des deutschen Eisenbahnerverbandes fällt die endgültige Entscheidung über die Erfüllung der Forderungen am Freitag nachmittag in Berlin. — Auch die obererschlesischen Eisenbahner sollen in eine Lohnbewegung eingetreten sein. Sie wollen aber zunächst die Entscheidung in Breslau abwarten.

Die Sozialisierung.

Der Anteil der Gemeinden.

Berlin, 19. März. (W. B.) Die Sozialisierungs-Kommission überreichte der Reichsregierung den Entwurf eines Abkommens über die Monopolisierung von Gesellschafts-Betrieben. Nach § 1 soll den Gemeinden das Recht der Kommunalisierung für eine Reihe von Wirtschaftsbetrieben ausgedehnt werden, ohne an eine staatliche Genehmigung gebunden zu sein. Es bezieht sich auf industrielle Unternehmungen, die Licht-, Gas- und Wasserversorgung, die Beschaffung und den Vertrieb von Rohstoffen, die Herstellung von Kleinwohnungen, das Wohnwesen, die Stellenvermittlung, die Apotheken, das Bestattungswesen. Die Gemeinde kann den Betrieb auf eigene Rechnung führen, oder besondere Organe (Genossenschaften) oder private Unternehmen damit betreiben.

Nach § 2 würden die Gemeinden auch andere Wirtschaftszweige übernehmen dürfen, wofür diese vorwiegend für lokale Zwecke arbeiten.

In § 4 wird die Ausübung dieses Rechtes an die Genehmigung der Landesregierungen gebunden. Es ist ein einheitliches Vorgehen zu erzielen und zu wählende Beschlüsse der Gemeinden zu verhindern. Zur Schaffung von Verbänden solcher Gemeinden, welche beabsichtigt sind, die übernehmenden Wirtschaftszweige eine wirtschaftliche Einheit bilden, ordnet § 5 an, daß auf ein Antrag einer oder mehrerer Gemeinden oder der kommunalen Aufsichtsbehörden der Zusammenstoß von der zuständigen Verwaltungs- und Aufsichtsbehörde angeordnet werden kann.

Selbst die einheitliche Regelung durch das Reich noch aussteht, soll nach § 5 zur Durchführung der Kommunalisierung das erforderliche Einverständnis gegen Entschädigung den Gemeinden vorbehalten werden. Es bleibt den Gemeinden überlassen, eine konventionelle Unternehmung vor Ablauf des Vertrages zu entlassen und nach den Vorschriften des Gesetzes zu entschädigen, oder den Vertrag abzulassen und das Unternehmen dann nach den Bedingungen des Vertrages zu übernehmen.

§ 7 überläßt es der Landesregierung, zu bestimmen, ob und in welcher Form der Bundesstaat selbst die aus dem Gesetzestwurf sich ergebenden Monopole an sich nehmen will. Der Gesetzestwurf bildet lediglich den Rahmen und schafft die Möglichkeit der Kommunalisierung, sonst aber nichts über Grad und Umfang im einzelnen.

Badische Landesversammlung.

11. öffentliche Sitzung.

Karlsruhe, 19. März.

Präsident Kopf eröffnete um 4 Uhr die Sitzung und verlas die Eingänge, darunter eine Interpellation des Zentrums wegen der Ueberraste der Arbeiter- und Soldatenräte gegen die Exzellenzen in der Himmelspforte bei Muhlheim. Dann trat das Haus in die Tagesordnung ein, die Beratung des Gesetzentwurfes über die badische Verfassung.

Hg. Jahnke (Zentr.)

erhielt für die Kommission den Bericht. Diesen entnehmen wir: Die Kommission war sich in der Bestimmung einig, daß Baden eine demokratische Republik und ein selbständiger Bundesstaat im Reich sein sollte, der die Verfassung über sein Territorium besitzt. In der Verfassung ist zum ersten Male die Gleichstellung beider Geschlechter ausgesprochen, Vorrechte des Standes, des Berufs und der Religion werden nicht mehr anerkannt. Eine praktische Bedeutung gegenüber dem Berufs- und der Religion hat diese Bestimmung nicht, nur beim Adel befinden sich Vorrechte, die mit Ausnahme des Stammesrechtes keine praktische Bedeutung hatten. Dieses Vorrecht wird jetzt aufgehoben, es dürfen auch keine Stammgüter mehr errichtet werden. Nach dem Verfassungsentwurf kann bei Befreiung der Beamtenstellen von den Prälaten abgetreten werden. Das Konstitutionsrecht wird für alle Kreise und Beamten anerkannt. Große Ausschanderstellungen werden sich über die Behandlung der religiösen Gemeinschaften. In dem Entwurf sind jetzt alle von der Regierung anerkannten religiösen Gemeinschaften den Kirchen gleichgestellt. Sie sind Körperschaften des öffentlichen Rechts und haben Selbstbestimmungsrecht. Die Verwaltung der Kirchenämter beziehen sich nicht nur auf die Pfarrämter, sondern auch auf die oberen Kirchenämter, die durch die Kirchen, ohne Einräumung des Staates verbleiben werden. Diese Rechte bedürfen aber keinen Fortfall der Leistungen des Staates an die Kirche. Die Frage der Patronate wurde ebenfalls gelöst. Große Debatten rief der § 19 des Verfassungsentwurfes über den Religionsunterricht in der Schule hervor, ebenso die Unmöglichkeit des Unterrichts und der Vermittel. Das Einkommensteuergesetz ist in die Verfassung aufgenommen worden, ein Zweikammersystem wäre nicht im Widerspruch gewesen zur Demokratie. Der Träger der Staatsgewalt ist das badische Volk, das sie ausübt durch das Wahlrecht. Dem Volke ist darum eine große Macht anvertraut, wir hoffen, daß es sie weise und mit Blaukraut ausüht. Ordnung und Arbeit sind vor allem notwendig. Mit diesem Wunsch und dieser Hoffnung möchte ich schließen. (Beifall.)

Hg. Dr. Dieß (Soz.)

Die letzten Worte des Berichterstatters haben uns vor Augen geführt, daß wir in einer Feierstunde sind. Zum ersten Male seit 1848 sind wir wieder daran, eine badische Republik zu schaffen. Deshalb dürfen wir die Männer gedenken, die vor 70 Jahren bereits für die Republik eingetreten sind. Wir erinnern uns dankbar der Männer, die sich um Heber und Steuere, um Marx, Engels und Lassalle sich gekümmert haben. Wir erinnern uns auch der Männer, die damals unter dem Schwarz-Rot-Goldenen und unter dem roten Banner gekämpft haben und gefallen sind. Wenn wir so der alten Zeit gedenken, dann müssen wir bedenken, daß wir versammelt sind dank dem Reize der Revolution, daß die gesetzlose Diktatur das Recht war, durch das wir hierher berufen wurden. Auch dieses Dank wollen wir nicht vergessen. Wir wollen uns daran erinnern, daß die Faktion vor zwei Monaten in diesem Saale die Erklärung abgegeben hat, daß die Sozialisierung des Wirtschaftslebens kommen muß. Es handelt sich also darum, eine demokratische Verfassung zu schaffen, mit der wir die Sozialisierung durchführen können. Die Verfassung, die wir vorsehen bestimmen, ist ein Kompromißwerk. Es war eine Unmöglichkeit, daß eine der Parteien ihren Stempel der Verfassung aufdrücken konnte. Wir müssen daher prüfen, ob wir Sozialdemokraten dem Werte unserer Zustimmung

geben können. Namens meiner Faktion erkläre ich, daß mir die politischen Grenzbedingungen der Revolution jemals gesichert seien, daß wir uns entschließen könnten, der Verfassung zuzustimmen, wenn keine Veränderungen daran vorgenommen werden und wenn auch die anderen Faktionen ebenfalls sich auf diesen Standpunkt der Resolution stellen. Wir können für die Verfassung stimmen, weil die demokratische Republik unter Anerkennung des souveränen Volkes darin festliegt ist. Die zweite Voraussetzung für unsere Zustimmung ist die Anerkennung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts, auch für die Frauen und die Jugendlichen. Den Wert der Frau- und Mitarbeit müssen wir zu schätzen. Wir begrüßen deshalb alle Frauen, die von den Wählern bisher geschiedt wurden. Wir freuen uns auch der Mitarbeit der Jugendlichen, denen wir danken, was sie in den 4 1/2 Jahren des Krieges geleistet haben. Endlich begrüßen wir die Mitarbeit der Soldaten, denen es bisher unmöglich war, sich politisch zu betätigen. Das neue Heer wird sich nicht mehr zu einm Kampfe gegen große Massen schreien lassen. Auch während der Revolution ist durch die Soldaten viel geleistet worden. Den Soldatenräten sind wir deshalb zu Dank verpflichtet. Wir hoffen, daß in der Verfassung der Reiches der Bestand der Soldatenräte gesichert wird. Wir begrüßen die Art, wie die Wahl aussieht, die der Proporz ist eine logische Konsequenz der Forderungen des Erklärungs Programms. Weiter stimmen wir dafür, weil Volksinitiativen und Referendium darin aufgenommen wurden. Auch das sind alle demokratische Forderungen.

Weiter können wir dafür stimmen, weil die Exzelle nicht gelegt wurde in die Hände eines Staatspräsidenten. Dann begrüßen wir die Gleichberechtigung aller Bürger vor dem Gesetz, die Beseitigung aller Vorrechte und daß im Vernehmen der Grundgesetz aufgenommen wurde „Freie Bahn dem Führer“, wir freuen uns, daß als Hauptprüfung die Prüfung des Lebens anerkannt wurde. Die Eigentumsfrage hat es uns am schwersten gemacht für die Verfassung einzutreten. Das Eigentum wollen wir nicht abschaffen, sondern nur die Vererbungsordnung der kapitalistischen Vertriebsmittel durchzuführen, also den Großgrundbesitz und die Großindustrie enteignen. Deshalb ist es für uns schwer, für den § 14 der Verfassung zu stimmen, weil er in allgemeinem Eigentum unter den Schutz der Verfassung stellt. Nur durch einen Zulassungsantrag ist es uns möglich, dafür einzutreten. Wir sind in der Lage, diese Gesetzesbestimmung hier nur zu machen, allerdings ist eine Stimmmehrheit von zwei Dritteln notwendig. Diese Bestimmung ist durchaus berechtigt. In Namen meiner Faktion kann ich aber erklären, daß diese zwei Drittel zusammengebracht werden müssen. Zur Vererbungsordnung ist in Baden der Großgrundbesitz, damit muß jetzt erst gemacht werden. Wir verlangen deshalb ein Gesetz über die Vererbungsordnung der Grundbesitzer. Den Staat müssen wir sagen, daß wir ihn gegenüberübersehen, als eine revolutionäre und internationale Macht. Die Verwirklichung der zweiten Revolution wird nicht ohne Mitwirkung der Arbeiterklasse durchzuführen sein. Für ihre bisherige Mitarbeit sind wir ihnen dankbar. Bei dem Konstitutionsrecht handelt es sich nicht nur um ein wirtschaftliches Recht, es ist eines der grundlegenden Menschenrechte. Auch dieses Recht ist in der Verfassung geregelt. Im Erklärungs Programm steht Religion ist Irreligiosität, damit ist nicht gesagt, daß sie uns eine Absonderung sei. Nun gibt es in einer Millionenpartei natürlich auch religiös-religiöse Elemente; wir fragen eben nicht nach ihrer Religion. In Baden gehören die meisten Sozialdemokraten einer Religionsgemeinschaft an. (Hög. Scholer: In Baden) Hög. Dr. Dieß: Ich rede hier in Baden. Wenn die Freireligiösen in den führenden Kreisen der Sozialdemokratie in verhältnismäßig großer Zahl vertreten sind, ist es wohl die evangelische und die katholische Irreligiosität nicht zu kommen. Uns sind alle religiösen Gemeinschaften gleich lieb, sie nicht gegen uns sind. Die Trennung von Kirche und Staat ist festgelegt in der Verfassung in einer Weise, die im Interesse für Staat und Kirche ist. Auf dem Gebiete der Schule ist unsere Stellung auch gegeben. Auf diesem Gebiete ist es bei der Zwangs- schule uns nicht möglich gewesen, uns zu verweigern. Wir wollen den Pfand des Religionsunterrichts nicht in der Verfassung haben, wir können aber jetzt die Verfassung trotzdem abgelehnt, und kein Lehrer gezwungen werden kann gegen seine Überzeugung Religionsunterricht zu geben. (Beifall links.)

Finanzminister Dr. Wirth legte den Gesetzentwurf über die Auseinanderlegung mit dem Grafen Hauke vor. Hierauf wurde abgelehnt. Nächste Sitzung morgen vormittag 9 Uhr. Schluß der Sitzung 8 Uhr.

Letzte Meldungen.

Die neuen Steuern.

Berlin, 20. März. (Von unserm Berl. Büro.) Reichsminister Schiffer erklärte einem Mitarbeiter der Wochenzeitung „Das demokratische Deutschland“ in einer Unterredung u. a.: Die Steuerpolitik der Regierung in Bezug auf direkte Steuern entspricht dem, was in dem Finanzprogramm vom Januar niedergelegt worden ist. Zunächst sollen also die Kriegsgewinne eingezogen werden und zwar in der Form einer außerordentlichen Kriegssteuer für das Rechnungsjahr 1919, zweitens eine außerordentliche Kriegssteuer zum Vermögenszuwachs. Im Hinblick auf die Vermögenszuwachs soll ein Ausbau der Besitzsteuer erfolgen. Ferner sollen die hohen Einkommen von Reiches erhöht werden, indem für diese eine Reichseinkommensteuer mit weiter geführter Progression eingeführt wird. Eine Kapitalertragssteuer soll die Erträge aus den Kapitalen (Hauszinsen, Dividenden, Hypothekenzinsen usw.) eine Betriebsvertragssteuer, die einen gewissen Mindestbetrag übersteigenden Gewinne geschäftlicher Unternehmungen erfassen. Die Erbschaftsteuer soll unter Weiterführung der Progression stark erhöht werden. Sie soll auf Abkommen und Ehegatten ausgedehnt werden.

Auf die Anfrage, ob noch besondere neue Steuern, etwa zu erwarten seien, erklärte der Minister: Auch zu den indirekten Steuern, die wir haben und erhöhen wollen, wird man einig sein müssen. Da dieser sich in erster Reihe der Tabaksteuer Grundumsatzsteuer und die Vermögenssteuer eine Veranschlagung erfolgen, notwendig ist der Ausbau der Umsatzsteuer. Eine Reihe von Verbrauchssteuern wird sich anschließen, etwa auf Luxusartikel, Luxuswohnungen, das Casino großer Theater, Schloß, Parkanlagen, Kaskadenreisen, Besessenenverträge. Um aber diese Steuern auch wirksam zu machen, muß das Abkommen von Grund auf reformiert und die Steuerkraft verstärkt werden. Auf eine besondere Anfrage erklärte der Minister, daß die Kriegsgewinne selbstverständlich nicht angefaßt werden.

Schließlich äußerte sich der Minister anlässlich der letzten Rede über die wirtschaftliche Zukunft des Reiches. Sie ist ernstlich bedroht und wenn es noch lange so weiter geht, dann können wir den Schaden nicht mehr abmildern. Nur mit der Initiative der Unternehmern, mit der Initiative unserer Beamten und der Geschicklichkeit und Arbeitsfreudigkeit der Arbeiter können wir etwas erreichen. Ohne diese drei Säulen gibt es kein Gelingen.

Eichhorn mit falken Papieren erwischt und — freigesetzt.

Berlin, 20. März. (Von unserm Berl. Büro.) Ueber ein kaum glaubliches Vorkommnis berichtet die „Germania“ aus Hildesheim: Dort wurde am Dienstag der famose ehemalige braunschweigische Präsident Meier und der treffliche Herr Eichhorn von der Bahnhofskontrolle in Hildesheim mit falschen Ausweispapieren betreffen und festgehalten. Obwohl Eichhorn erkannt wurde, ließ man von seiner Verhaftung ab und zwar auf Veranlassung des Polizeivertreters, der darauf hinwies, daß Herr Eichhorn als Mitglied der Nationalversammlung nicht festgenommen werden könnte und dadurch der gegen ihn erlassene Steckbrief rechtensgültig geworden sei.

Berlin, 20. März. (Von unserm Berliner Büro.) Die bei Polizeipräsidium von Überleitern in der schlesischen Staatsanwaltschaft mitgeteilt, befinden in Charlottenburg sieben zur Zeit verhafteten Spießhahnen, deren monatliche Einnahmen einhundert Millionen Mark betrug. Auch eine Verurteilung der Rosenbergschwestern!

Deutsche demokratische Partei Mannheim.

Besprechungen 5 (Jungbusch-Mühlau).
Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, findet im „Prinzregent Zaitzold“, Ecke Bell- und Böckstraße, eine Mitgliederversammlung statt...

Einführung der Sommerzeit. Wie uns aus Berlin gemeldet wird, hat sich die Reichsregierung für die Einführung der Sommerzeit vom 15. April bis 15. September entschieden.

Ein Vorschlagsentwurf zur Einführung der Arbeitslosigkeit wird vom Ausschuss der bürgerlichen Berufsklassen in Frankfurt a. M. gemacht. Es wird darauf hingewiesen, dass das Reich, der Staat und die Städte Frankfurt jetzt monatlich gegen 600.000 M. für Arbeitslosenunterstützung ausgeben...

Kaufmännischer Verein. Wie vernehmen nicht, an dieser Stelle auf den heute Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, im hinteren Saal des kleineren Restaurants, U. 1, 10/11, stattfindenden Vortrag über „Sozialisierung“ hinzuzuwenden.

Die Ortsgruppe der Landesstraflichen Vereinigung hält heute Donnerstag um 8 1/2 Uhr im oberen Saal der „Vierdecker“ einen Vortragabend ab, in dem Herr Dr. med. Karl Anton über die Bedeutung des Waisensprachenworts in der Strafrechtswissenschaft sprechen wird...

Vortrag des Vereins für Gesundheitspflege. Heberall geht es um die gesundheitserhaltende Wirkung des Krieges. Gemaltene Probleme der Arbeit und der Volkswirtschaft sollen gelöst werden.

Vergnügungen.

Kammerspieler „Apollo“. Wir wollen nicht verfehlen, noch eines auf den heutigen Ehrenabend der beliebten Künstler Käthe König und Otto Stein, gelegentlich der 70. hiesigen Aufführung der „Gardasfürstin“ hinzuzuwenden.

Mannheimer Schöffengericht.

Unter Beschuldigung wird jetzt vielfach gearbeitet. Inerkaufte Lebensmittelverwendungen gegen zur Rückzahlung ist immer unter fasslichem Abfender, manchmal kommt es auch vor, dass sich der Empfänger der Vorfrist halber unter anderem Namen bedingt.

Stimmen aus dem Publikum.

Kaffeegeld. In den Bekanntheitsmachungen der Stadt Mannheim ist in letzter Zeit in gewissen Zeitabschnitten unter der Aufsicht „Kaffeegeld“ zu lesen: „Die Abgabe von Kaffeegeld und Zucker darf nur in...

In Paris wird nicht getanzt! Auf eine Bemerkung der „Daily Mail“, Paris sei traurig, antwortet der „Tempo“: „Ja, Paris ist traurig. Das ist die Traurigkeit, diese Bangeweile von oben her befohlen ist, das wird als unbegrifflich und unerträglich empfunden.“

Ein kleines Erlebnis. Aus dem „Amleidsch“ (H. v. Weber, München), dessen 70. jähriger Jahrestag soeben beginnt, entnehmen wir folgendes Geschichtchen: Mein Freund, ein großer heißblütiger Metzlerbürger, war in beseligem Gebiet bei einer kleinen Französin einquartiert, die ihm zumellen in aller Ehrlichkeit französische Lektüre erteilte.

Verbindung mit Kaiserin erfolgen. Diese Bestimmung, die übrigens von den Reichsständen teilweise eingehend durchgeführt wird, enthält zweifellos eine Note für alle diejenigen, die den nicht allseitig beliebten Kaiserin nicht haben möchten, aber den Reichsständen und die Kaiserin zum mindesten werden. Sollte es nicht möglich sein, daß sich die Abgabe der beiden letztgenannten Artikel allein durchführen ließe, damit auch diejenigen Familien durch den Kommando (den) ein Kaiserin erhalten, die sich mit dem Kaiserin nicht befreunden können?

Kommunales.

Bahn-Boden, 17. März. Unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Hieser fand dieser Tage eine Sitzung des Bürgerausschusses statt. Der erste Punkt betraf den Entwurf der Stadtgemeinde Boden mit der hiesigen gemeinnützigen Bauvereinskommission, durch welchen erstere verpflichtet ist, mit einem Kostenaufwand von etwa 40.000 M. eine Straße auf dem Grundstück in der Karkassstraße eine Straße anzulegen, während die Genossenschaft auf dem Grundstück eine Siedelung mit 140 Einfamilienhäusern erstellt.

Cörsch, 17. März. Zum Ton von Ritzmowungen hat der Gemeinderat beschlossen, einen Kredit von 200.000 Mark beim Bürgerausschuss anzufragen. Die hiesige Umloze von 40 Pfg. für Cörsch und 50 Pfg. für Cörsch soll auf 44 Pfg. festgesetzt werden.

Aus dem Lande.

Schönlagen, 18. März. Im Sinne des an den Verwaltungshof in Karlsruhe versetzten bisherigen Amtsvorgängers Dr. Hof wurde Herr Oberamtmann Karl Arnspurger in Staufen zum hiesigen Amtsvorgänger ernannt. Der neue Amtsvorgänger ist 1870 in Forstheim geboren, 1894 wurde er Rechtspraktikant, 1897 Referendar, 1908 Amtmann in Bruchsal, kam 1906 nach Karlsruhe und wurde daselbst 1907 zum Oberamtmann ernannt. Seit 1910 war er Amtsvorgänger in Staufen. Der Name erfreut sich in seinen bisherigen Wirkungskreisen allgemeiner Beliebtheit.

Donauerschlingen, 18. März. In einer Versammlung stellte Bürgermeister Schön mit, daß die Stadtgemeinde, um die Bildung freier Willkürkassen zu fördern, an die einzelnen Freiwilligen sofort bei Anbahnung ein Handgeld von 100 M. bezogte.

Handel und Industrie.

Reichsbankausweis vom 7. März.

Berlin, 19. März. (WB.) Nach der außerordentlich starken Anspannung von Ende Februar zeigen die Anzeiger des Reichsbank für die erste Märzwoche eine bemerkenswerte Entspannung. Die gesamte Kapitalanlage erwählte sich von 27.500,1 Millionen M. auf 26.688,9 Mill. M., d. h. um 811,2 Mill. M. Bei bankmäßiger Deckung für sich allein genommen stellte sich der Rückgang auf 833,3 Mill. M. Andererseits nahmen auch die fremden Geleer in der Berichtswochen ganz beträchtlich, nämlich um 931,2 Mill. M. auf 10.893,4 Mill. M. ab.

Besand an kurzfristigem deutschem Geld und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 Mark berechnet. Vermögen (in 1000 Mark) gegen die Vorwoche: Metallbestand 2265297-1197, darunter Gold 2244324-1391.

Frankfurter Wertpapierbörse. Frankfurt, 19. März. Abendbörse. (Pr-Tel.) Das Geschäft war ziemlich reger bei allgemeiner fester Haltung. Von Industriepapieren stellten sich u. a. Maschinenfabrik Eßlingen 4 1/2, Maschinenfabrik Karlsruhe 3 1/2, und Westeregeln 4 1/2 höher unter den Urwaha. An Aktien lagen sowohl Montau, sowie Elektropapiere fest.

-, Maschinenfabrik Karlsruhe 2 1/2, Elektrische Felten 160 1/2, Elektrische Deutsche Uebersee 105 1/2, Deutsche Uebersee-Vorwerk 170, Bad. Anilin 286, Farbwerke Höchst 260, Maschinenfabrik Eßlingen 244 1/2, Zeuchentische Karstadt 159 1/2, Brauerei Tivoli 103 1/2, Zellstoff Aschaffenburg 221, Armatur Hilpert 164 1/2.

Vereinsbank Weinheim, e. G. m. b. H. Nach dem Geschäftsbericht der Vereinsbank Weinheim vom Geschäftsjahre das ganze Jahr hindurch äußerst lebhaft, wodurch der Gesamtumsatz eine weitere Steigerung auf 274.022.000 (234.573.959) M. erfahren hat. Der Reingewinn beziffert sich wie bereits gemeldet auf M. 106.561 und gestattet die Verteilung einer Dividende von wiederum 7% wie i. V. bei Ueberweisung größerer Beträge an die Reserven.

r. Düsseldorf, 19. März. (Pr-Tel.) Die Köln-Neu-Essener Bergwerks-Gesellschaft beantragte eine Dividende von 3 1/2% gegen 40% i. V., außerdem einen Bonus von 3 1/2% in Kriegsanleihe gegen 0 i. V.

r. Düsseldorf, 19. März. (Pr-Tel.) Die Brückenbau-A.-G. Flender Benrath beantragte 8% Dividende gegen 20% im Vorjahre.

Büchertisch.

Janet Galton, Präsident Wilson. Eine Studie über die amerikanische Demokratie. - 270 S., 18 H. P. - 1919, Jülich, Metzger & Co. Die erste in deutscher Sprache erscheinende Übersetzung von Präsident Wilson: Von einem Amerikaner aus dem Kreise der Diplomaten im Herbst 1917 übersetzt, bietet sie einen Einblick in den Verstand und die Persönlichkeit des Staatsmannes, den das Schicksal bestimmt hat, das entscheidende Gewicht in die Waagschale des Krieges zu werfen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat März

Table with columns: Pegelstation von Rhein, Datum (15, 16, 17, 18, 19, 20), Bemerkungen. Rows include Schwanheim, Kehl, Rastatt, Kehl, Kehl, vom Neckar, Mannheim, Neudamm.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

21. März: Wolbig, milde, teils Sonne, nachts kalt. 22. März: Wenig verändert, angenehm.

Trotz Kohlennot

sind für Siedlungen Ambi-Baustoffe vorhanden. Ausserdem kann jedes Dach sofort eingedeckt bzw. in Stand gesetzt werden. Die Ambi-Dachstein-Maschine liefert Falzziegel, Pfannen, Kronen usw. im Handbetrieb.

Ambi Abt. II M. H. Charlottenburg 9 Arthur Müller Bauten und Industriewerke Goldene Medaille und Staatspreis 1919 vom Reichsverband für sparsame Bauweise

Weisse Zähne erziehen die Zahnpasta Chlorodont. Vorrätiges Vorbeugungsmittel gegen Zahnerkrankungen durch Karies, Gummis, Zahnerkrankungen.

Einstellung von Freiwilligen!

Für das badische Volkstheater werden bei der badischen Train-Einrichtung 14 eine Positionen- und Verpflegungstabelle aufgestellt.

Freiwillige können jederzeit eintreten. Meldung auf Zimmer 104 in der alten Schloßkaserne in Durlach oder beim zuständigen Bezirkskommando, wo die Annahmbedingungen eingesehen werden können. Die Bedingungen sind die gleichen, wie bei den anderen Truppen des badischen Volkstheaters.

Bevorzugt werden ehemalige badische Angehörige der Kolonnen und Trains, die gute Disziplin zu halten gewillt sind und mit Pflichttreue ihren Dienst versehen wollen.

Durlach, den 17. März 1919.

Guassowski
Major und Abteilungs-Kommandeur der badischen Train-Einrichtung 14.

Tapeten
in allen Preislagen
Läufer für Zimmer und Gänge
Wachstuch, braun u. weiß
Ia. Wachs
— für Parkett und Linoleum —
empfehlen Ha103
K. Götz
D 2, 1 Tel. 7361 D 2, 1
verlängerte Kunststraße.

Hof-Kalligraphen Gander's
Schreib- und Handelskurse.
Gegründet 1857. — Diplom 1882.
Tages- und Abendkurse
in sämtlichen kaufm. Fächern.
Beste Gelegenheit für Damen und Herren jeden Alters, sich zu tüchtigen Buchhaltern, Kontoristen, Kontoristinnen, Stenotypistinnen etc. auszubilden.
Kurse Ausbildungszeit. Mäßiges Honorar.
Zu Stellungen behilflich. Prospekte kostenlos. Ha10
Gebr. Gander, C 1, 8 am Paradeplatz.

Private Vorkschule.
Täglich 2 Stunden in kleinen Klassen, 25-30 Schüler, Knaben und Mädchen. Anbau, tüchtigen Familienbehandlung. Langjährige Erfahrung, beste Empfehlungen allerseits. Familien. 346
Dr. Müller, Dr. Seastler, M. 3, 10. Telefon 6159.

Lohnschnitt
für zwei Vollgatter mit Besäumsäge
Ebermannstr. 64
Mannheimer Holzwolefabrik
Leo Prager.
Abteilung Sägewerk.
Mannheim, Briesenheimerstraße 20. Tel102

Tapeten
in allen Preislagen
von **Derblin**
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
C 1, 2
Linoleum-Wachs

Last-Auto
3 Tonnen, ist für einige Tage in der Woche frei.
Aufträge nimmt entgegen
WOLF, Waldhof, Hubenstraße 20.
Telephon 7433. 100

KLEINE ANZEIGEN
stellen-Angebote und -Gesuche, Heirat-, An- und Verträge, Vermittlungen und Brief-Gesuche, Kauf-Gesuche, sowie Verkaufs-Anzeigen aller Art usw. usw.
finden durch den
Mannheimer General-Anzeiger
mit seinem bestmöglichen Anzeigenstell und aus der in Mannheim und nächster Umgebung gelesenen Zeitung
die größte Verbreitung.

Blumenhaus „Epheukranz“ Landschaftsgärtnerei
Empfehle mich für sämtliche **Frühjahrs-Gartenarbeiten**
Neuanlagen / / / / Umänderungen
Übernahme von Gärten im Jahres-Abonnement.
== Geschultes Fachpersonal ==
Karl Schott
S 6, 18, Tel. 2162.
663

Evaporator-Ölfeuerung
Lieferszeit: 4 Tage!
Biete
ermöglicht in ihrer Kombination je nach Marktfrage feste oder flüssige Brennstoffe zusammen oder einzeln zu verbrennen.
Deutsche Evaporator-A.-G.
D 1, 9 Mannheim Tel. 287.
Verlangen Sie Offerten und Ingenieurbesuch kostenlos.

Leih-Bibliothek!
Lese-Bedingungen:
1 Monatskarte für 1 Buch 1.25
1 Monatskarte für 2 Bücher 2.50
bei täglich einmaligem Umtausch.
Lesekarten
unbeschränkte Lesezeit . 20 Bücher 3.50
Täglich Eingang von Neu-Erscheinungen!
Ueber 1000 Bücher in englischer und französischer Literatur.
S. Wronker & Co.
Mannheim.

Neu eröffnet!

Spezialhaus für elektr. Beleuchtungskörper
Neuheiten in kunstgeschmiedeten Beleuchtungskörpern
Münchener Schmiedearbeit.
Gesellschaft für Elektrotechnik und Industrie-Bedarf
O 4, 1 Mannheim — Telephon 6409 — O 4, 1

Samen-Angebot
Sortenecht und hochkeimfähig.

Sortenname	Gesamtliche Verbraucherpreise		
	100 Gramm	50 Gramm	Portion
Weisskohl, R. v. Enkhausen, früh gross rund	—	3,60	1/4 60
Wirsing, Eisenkopf früher, Vertus später	—	2,60	2 60
Rotkohl, Mohrenkopf früher, Holländer später	—	3,00	1/4 60
Blumenkohl, Dänischer Export frühester grosser	—	4,60	1/4 60
Rosenkohl, kranzblättriger Winter	—	3,00	1/4 60
Kohl-Ähren (Krauskohl) gelbe Schmelz	1,30	—	2 50
Kartoffeln, Nantes 1/2 lange Pariser kurze, abg.	14,40	1,80	2 50
Möhren, Gelb-Ähren Braunschw. lange, rote	10,60	1,30	2 50
Roterüben, Ägyptische platrunde frühe	3,40	—	—
Radisehen, runde, rote, Eisapfen lg. weiss	1,10	—	—
Rettich, grosse Frühjahrs, Sommer, Herbst	1,40	—	—
Kopfsalat, Malakong gelb, Trotskopf braun	—	1,10	4 50
Stechsalat, (Lattich) gelb krausblättrig	3,40	—	—
Gartenerdbeere, krausblättrig	—	—	—
Sellerie, Riesen-Alabaster, oder Diamant	—	2,50	2 50
Porree (Lauch) dickpolliger Winter	—	1,80	2 50
Petersilie, extra gelbe	1,30	—	—
Spinat, breitblättriger, 1 Pfund M. 270	—	—	—
Zwiebel, Zittauer Riesen, 1 Pfund M. 19	4,60	—	4 30

Solange Vorrat. — Postversand g. Nachn. — Ein Versuch l. z. dauernder Kundsch.
Adolf Zimmermann, Handlungsgärtner, Mannheim-Neckarau
am Bahnhof.

Offene Stellen
Verkaufsorganisator Erste Kraft
für **Milchseparatoren**
von kapitalkräftigem Werk zum 1. Juli gesucht. Aussichtsreiche Position. Angebote unter **F. N. O. 809 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Kontrollleur
so möglichst sofortigem Eintritt gesucht. V21d
Es wollen nur erstklassige, durch langjährige Erfahrung durchgebildete Herren Bewerbungen mit Zeugnis-Abschriften u. Gehaltsansprüchen einreichen.
Hansa-Lloyd-Werke A.-G., Bremen II.

Vertreter zum sofortigen Verkauf unserer **Kraftpapierbindfaden**
gegen Provision sucht 1123a
Conrad Ziegler, Mannheim, I. 2. 12.

Wir suchen zum bald. Eintritt branchekundige **Verkäuferinnen**
für die Abteilungen:
Damen- u. Kinderputz, Herrenartikel
tüchtige **Putz-Arbeiterinnen**
Ausführliche Angebote mit Bild, Zeugnis-Abschriften, Gehaltsansprüche, an unser Personal-Büro Ha108
S. WRONKER & Co.
Frankfurt a./Main / Zeil

Akquisiteure für ein neues Reise-Unternehmen bei lohnend. Verdienst gesucht. Jährl. umf. B. 12. 72 u. h. Gehaltsstelle. 1147a

Packer auf Zimmer- und Schreinerarbeit vertraut, gesucht. Angebote unter E. D. 104 an die Geschäftsstelle. 9108

Ausläufer sofort gesucht. 1094a
Gehaltsstelle für Elektrotechnik & Hausarbeitenbedarf, O 4, 1.

Dienstmädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres Fräulein Wilmannsstraße 4 part. 1133a

Stenotypistin
(auch Anfängerin) gesucht. Beschäftigung N. 4, 11/12, 3 Treppen, von 3-5, 1/2, Uhr.

Tüchtige Verkäuferin mit Routine zur Führung meiner Filiale Q 3, 21 gesucht. 1123a
Wagner, Q 3, 21.

Fräulein für Stenographie u. Schreibmaschine vorerst für nachm. gesucht. Angebote u. A. O. 60 an die Geschäftsstelle. 1094a

Ordentl. Alleinmädchen für kleinen linderlosen Haushalt gesucht. Beschäftigung nachmittags ab 1 Uhr erwünscht. Näheres Wagnerstr. 6, 1. St. 1095a

Tücht. selbständige Arbeiterin für Damenschneiderei (selbst. Werk, Näh. Maschinen). 11

Schneiderin für Kinderkleider und Hülsen gesucht. Schriftliche Angebote unter A. 5, 43 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 1112a

Fräulein das in eigenem Geschäft tätig war, sucht Stelle als 1097a
Verkäuferin, Papierwaren-geschäft, gesucht. Schriftl. Angebote unter A. P. 61 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein ordentliches **Mädchen** das gut bürgerl. kochen kann auf 1. April gegen hohen Lohn gesucht. Zu erfragen Q 2, 5, 2 Treppen. 1112a

Tüchtiges Mädchen in besseren Haushalt zum 1. April (eventl. sofort) gesucht. Roden erwünscht. 1123a
Wenger, M. 7, 91v.

Braves Mädchen für Arbeiten in Haus und Küche gesucht. Eintritt sofort oder 1. April. Näheres Frau Stadtplatz 64/65 Mannheim, Trautweinstr. 48

Tüchtiges Mädchen langjähriger linderloser Ehepaar sofort oder per 1. April gesucht. 1094a
Kapp, Wollstraße 12.

Tüchtiges Mädchen das selbständig kochen kann, per 1. April gesucht. 1133a
Fräulein Wilmannsstraße 4, 1.

Alleinmädchen das in gutem Hause beschäftigt und ordentliche Zeugnisse besitzt, gegen guten Lohn per sofort gesucht. Zu erfragen bei **Wagner, Wagnerstr. 6, 1. St. 2 Treppen hoch.** 1123a

National-Theater
Donnerstag, den 20. März 1919
4. Vorstellung in der Reihe bedeutender Werke zu besonders ermäßigten Preisen. 338

Zar und Zimmermann
Anfang 6 1/2 Uhr. Ermäßigte Preise. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten
Donnerstag, den 20. März 1919.

Die Ehre
Anfang 7 Uhr. D 100. Ende 10 Uhr.

Künstlertheater „Apollo“
Heute Donnerstag abends 7 Uhr:
Ehrenabend für Käthe König und Otto Stein
Zum 10. Male: **Die Csardasfürstin.**
Samstag: **Die Puppe.** Lc111a

KABARETT **RUMPELMAYER**

Täglich **4 Uhr-Tee**
mit Unterhaltung durch Kabarett-Künstler.

Abends **Märzprogramm**
Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn 7.30.

Kaffee u. Konditorei Rumpelmayer
Täglich Konzert
der Kapelle Neumann

Vorlesung von
Alice Jacobsen
J. P. Jacobsen
Einleitung — Briefe — aus Marie Grubbe —
hier spielen Rosen stehen — aus Frau Fönss,
Gedichte

Im Versammlungssaal Montag, den 24. März,
halb 8 Uhr.

Karten Mk. 4, 3, 2, Schülerkarten
Mk. 1. — im Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a
und an der Abendkasse. Nb97

K1.5a
SCHAUBURG

Nur noch heute und morgen
der Film der neuen Zeit:

**Freiheit
Gleichheit
Brüderlichkeit**

Grosses zeitgemässes Drama in 5 Akten.

Sowie das grosse Bei-Programm
mit Zwalakter-Lustspiel u. einem
Tanzfilm der Olga Desmond-Serie
„An der schönen blauen Donau“
(Walter von Strauss.) Bb100

Am 2. April beginnt in me-
ner Unterrichtslokalen — Beis-
haus — wieder ein sehr netter
besserer 1183a

Privat-Tanzkurs
Man verlange Schreiplan.
Ludwig Pfirrmann
Lehrer der Tanzkunst
Spelzenstraße 8.

Kegelebahn
modern, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet,
noch für Montag abend zu vergeben.

Badenia-Automat
J 1, 3/4. G2104

OPIUM

Die geheimnisvoll-phantastische Welt des Orients
tut sich vor uns auf: China, die Heimat des
Opiums, und Indien, das Paradies der Opium-
raucher. Das in seiner dämonischen Schönheit
furchtbare Gift lockt und verführt und vernichtet.
Mit Staunen und Zittern erleben wir — selbst wie
berauscht — in Opiumhöhlen, an exotischen Fürsten-
höfen, in der Wildnis und in europäischer Kultur
Menschenschicksale voll tragischer Gewalt mit!

Ab Morgen

Palast-Theater

Q78a

Deutsche Demokratische Partei Mannheim
Bezirksverein V (Jungbusch-Mühlau).

Mitgliederversammlung am Donnerstag, 20. März,
abends 7 1/2 Uhr im „Prinzregent Luipold“, Ede Beil- und Bockstraße.

Tagesordnung:

1. Die Gemeindewahlen und unsere Partei.
Referenten: Herren Stadtverordnete Prof. Drös und
Dr. Jeselehn.
2. Freie Aussprache.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein. B100

Der Vorstand,

UT Voranzeige!

Ab Freitag,
den 21. bis inkl. 27. März
bringen wir den grössten bis jetzt geseigten
Problemfilm

Pax Aeterna

unter gefl. Mitwirkung der bekannten Konzert- und Opernsängerin
Dora Seubert, Karlsruhe i. B.
sowie Herrn Lange als Pistonsolist,
ehem. Mitglied der Grenadier-Kapelle Nr. 110.

Verstärkte Hauskapelle, 12 Mann
Dirigent: Kapellmeister Karl Härzer.
Leitung: Herr Konzertmeister
Otto Apfel. CW

Eltern!
Knaben u. Mädchen, Herren u. Damen, Gewerbe-
treibende, Heeresentlassene etc. erhalten eine
gründl. Ausbildung in schriftl. kaufmänn. Fächern bei
strengem Einzel-Unterricht
in Tages- u. Abendkursen (Eintr. tägl.)

Institut Büchler
0 6, 1 0 6, 1
Gegr. 1887. Inh. Ch. Danner, staatl. gepr. Gegr. 1887. K1a
Alle Absolventen sind gut platziert.

Die neugegründete
Heimat-Kraftwagen-Kolonne 1035
in Mannheim

führt Transporte zur Beförderung von Gütern für
Volkswirtschaft, Industrie und Gewerbe aus.
Anträge für Ermietung von Lastkraftwagen auch
auf längere Dauer sind zu richten an: L2102

Heimat-Kraftwagen-Kolonne 1035
Mannheim-Waldhof
— Telephon Nr. 6069. —

Verein ostjüdischer Frauen E. V., Mannheim
ladet zu der am 23. März 1919 im Saale des Kolbe-
steiners, Q 2, 16, stattfindenden

Purim-Feier

(Tee-Abend) 1181a

8 1/2 Uhr.
Beginn präzis 5 Uhr. Kaffeeverkostung 4 1/2 Uhr.
Gäste willkommen. 303

Der Vorstand.

Consumverein Mannheim

Freitag, 4. April 1919, abends 7 1/2 Uhr
im grossen Saale des „Nobeleners“ Q 2, 16

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht über das 1. Halbjahr.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.

Zutritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlich ein

Der Aufsichtsrat
H. Remmel, Vorsitzender.

B2103

Zum Kommunion- und Konfirmationsfest
leihen Sie für wenig Geld
Porzellangeschirre, Weis- u. Biergläser,
Silber-Bestecke etc.

Verleih-Anstalt in Glas, Porzellan
und Bestecke 1022a

Inhaber: K. Stephan, S 1, 10, III.

Alle Mitglieder unserer Ortsgruppe
Alle Freunde u. Gönner der Kriegs- u. Zivilgefangenen
werden hierdurch zu der am Sonntag, den 23. März
nachmittags 3 Uhr im Nibelungensaal stattfindenden

Versammlung

ergebenst eingeladen.

Der Leiter der bad. Gefangenenfürsorge Herr
Prof. Dr. Partsch Freiburg wird über den gegen-
wärtigen Stand der Gefangenenfragen sprechen.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet B108

Ortsgruppe Mannheim des Volksbundes zum Schutze der K-
und Z-Gefangenen E. V. angegliedert der Kriegsgefangenen-
fürsorge Mannheim.

Kriegsteilnehmer wahrt Eure Interessen.
Am Freitag, den 21. März, abends 7 Uhr im oberen
Saale der Lieberkeil K 2, 22 B2102

Oeffentliche Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Referat Dr. Rump, Karlsruhe:
Die Forderungen der Kriegsteilnehmer.
2. Freie Aussprache.

Reichsbund der Kriegbeschädigten und ehem. Kriegsteilnehmer,
Bezirksverein Mannheim.

KAMMER KL. LICHTSPIELE

Großes Doppelprogramm!

Der
Schuldschein des Pendolas
oder
Marineleutnant v. Brinken.
Spannendes Bild aus dem Kolonial-
leben in 4 Akten mit
Mogens Enger.

Zigeunerliebe Lebensbild
in 4 Akten. Lb101

Ab Freitag: **Stuart Webbs.**

Selters-Wasser
25 Flaschen 3.50 Mk. T41a

U 1. 24 **Gebr. Schäfer** Tel. 3279

Detektiv-
Institut und Privatauskunft „Argus“
A. Hager & Co., L. u. L. S., Mannheim, S 1, 8 — Telephon 2106.
Vertrauliche Auskünfte jeder Art, Erhebungen in
allen Kriminal- u. Zivilprozessen, Heiratsankünfte.

N12a

Bier!

abzugeben. Röhrens 734a
Karl Haas, Augartenstr. 39. — Teleph. 2046.

Sie werden
staunen!
wie **billig** meine
Preise sind für alle
Sorten O102

Bürsten u. Besen
Rheinische
Bürsten-Manufaktur
MANNHEIM

Nur E 3, 7.

Damenwäsche
wird zum Waschen
Bügeln angenommen.
1090a U 4, 7, 8 G2103

Privat-
Auskünfte
Ermittlungen jeder Art
auf alle Städte, Provinz
biograf. durch G2103

Auskunft Hartmann
Mannheim, G 5, 24
Bornehme Bedi., langj.
berühmte Organisation.

Herde u. Oefen
wenn auch noch in Arbeit
werden repariert. Karl G.
Dienfelder, G 7, 42. Tel. 1113.
(Austhorer Strasse). 734a

Jener
Waidmann
der noch nicht auf den
„Deutschen Jäger“,
Waidmann abonniert ist,
abonnieren sofort bei dem
nächst. Postamt (Waldhof
für 3 Monate). N120